

# Kontrollierte Freilandhaltung nordamerikanischer Schmuckschildkröten

## Teichplanung

Schmuckschildkröten sind bewegungsaktive und gute Schwimmer. Von dieser Überlegung aus könnte ein Teich eigentlich nie groß genug sein. Bei höheren Temperaturen haben sie einen großen Futterumsatz mit entsprechender Wasserverunreinigung. Auch hier wirkt ein großer Wasserkörper stabilisierend. Dominante, alternde Männchen werden oft gegenüber Artgenossen recht aggressiv, was für möglichst viel Platz spricht. Dem steht entgegen, dass nur sehr wenige Regionen in Deutschland zur längeren Freilandhaltung von Schmuckschildkröten geeignet sind. Vergleichen Sie unbedingt die klimatischen Gegebenheiten im natürlichen Verbreitungsgebiet der gepflegten Schmuckschildkröten.

Mit zunehmender Größe des Teiches wird die Kontrolle der Tiere erschwert. Tiefes Wasser braucht auch länger, um sich in der Sonne aufzuwärmen. Deshalb müssen bei einem tiefen Teich unbedingt ausreichend Flachwasserbereiche eingebaut werden. Im Teich sind Ausstiegshilfen mit griffigen Oberflächen sehr wichtig. Sonst kann es passieren, dass die Schildkröten nach einer Kälteperiode, in der sie am Gewässergrund ruhen, bei ansteigenden Temperaturen ertrinken, da sie mangels optimaler Körpertemperatur regelrecht klamm sind.

## Wasserreinigung

Das Oberflächenwasser ist natürlicherweise wärmer als die wenig sonnendurchfluteten tieferen Wasserschichten. Ein Vorteil für die Wasserschildkröten, können sie doch so zwischen unterschiedlich temperierten Bereichen ihren bevorzugten Aufenthaltsort wählen. Der gleiche Vorteil kann jedoch vollkommen zerstört werden, wenn man Teichfilter bzw. -pumpen falsch einsetzt, und das Wasser an der tiefsten, also kühlfsten Stelle im Teich aufnimmt. Dieses kalte Wasser wird dann nach oben gepumpt und gelangt über Zuläufe oder Springbrunnen in das warme

Oberflächenwasser. Dabei kommt es zu einer Vermischung der verschiedenen Wärmegrade, und man senkt auf diesem Wege die Durchschnittstemperaturen der oberen Wasserschichten. Bei ausreichend großen Teichanlagen sollte auf eine Filterung ganz verzichtet werden.

## Ausbruchsicherung

Der Teich benötigt eine sichere Umfriedung. Die Ausbruchskünste von Schildkröten werden häufig unterschätzt. Insbesondere trüchtige Weibchen auf der Suche nach einem Eiablageplatz sind wahre Ausbruchskünstler. Selbst nahe an der Umrandung wachsende Pflanzen werden gekonnt als „Steighilfe“ genutzt. Installiert wird eine mindestens 40 cm hohe Barriere aus Palisaden, Brettern o. Ä. Am oberen Rand erhält sie eine nach innen überstehende Kante.

## Temperaturregulierung

Vielfach wird das Temperaturbedürfnis von Schmuckschildkröten unterschätzt. Nur in „Super-Sommern“ reicht das hiesige Temperaturangebot an die natürlichen Gegebenheiten in ihrem Heimatland. Werden Schmuckschildkröten ausgesetzt, überleben sie i. d. R. nur kurze Zeit. Hierbei ist nicht etwa der strenge Winter das Hauptproblem – negativ wirken der bei uns so oft verregnete Frühling und die Herbstmonate. Deshalb muss den Tieren in dieser Zeit eine zusätzliche Möglichkeit geboten werden, ihre Vorzugstemperaturen zu erreichen. Dies kann durch Voll- oder Teilabdeckung mit Sonnenlicht durchlassenden Glas-/Kunststoffplatten und zusätzliche Strahlungswärme durch Halogenstrahler erreicht werden. Auch eine geringe Wasserbeheizung ist möglich. Da sich große Teiche relativ schlecht kontrollieren lassen, können für die Übergangsmonate zusätzlich kleinere Teiche gebaut oder eine Kombination aus Freiland- und Zimmerhaltung praktiziert werden.

## Überwinterung

Die unkontrollierte Überwinterung im Freiland ist abzulehnen. Hierbei kommt es regelmäßig zu Verlusten. Die Tiere sollten kontrolliert im Haus überwintert werden.

Zur Haltung siehe auch das Merkblatt: „Pflege nordamerikanischer Schmuckschildkröten“ und „Haltung von Hieroglyphen-Schmuckschildkröten“.

Das Merkblatt wurde erarbeitet vom Arbeitskreis Schmuckschildkröten der DGHT-AG Schildkröten (Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e. V.).

[www.radiata.de](http://www.radiata.de)  
[www.dght.de](http://www.dght.de)

